



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Kischpina.
Filiale: Timisoara-Dosselstadt, Str. Prutianu 39
Telefon: Arab 6-39. : : Telefon: Timisoara 11

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Wöchentlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postfachkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 85.

Arab, Sonntag, den 26. Juli 1936.

17. Jahrgang

Zeitpunkt der Gemeinderatswahlen noch immer ungewiss.

Die Gemeinderatswahlen werden immer wieder verschoben. In der letzten Zeit kamen oft amtliche Nachrichten, laut welchen die Regierung fest entschlossen ist, bis zu einem bestimmten Termin die Wahlen abzuhalten. Dieser Termin wurde dann immer wieder für einen späteren verschoben. Laut der letzten amtlichen Nachricht sollten die Gemeinderatswahlen bis zum 12. August erfolgen. Wie nun aus Bucuresti gemeldet wird, beschloß die Regierung, die Wahlen bis „längstens“ Ende August oder Anfang September durchzuführen zu lassen. Ob das wohl der letzte Termin ist?

Flugzeuge zum halben Preis

Bucuresti. Das Staatssekretariat für Luftfahrt gab eine Verordnung heraus, die die Privatflieger außerordentlich unterstützt. Bei Anlauf von Privatflugzeugen gibt der Staat Zuschüsse von 50 Prozent des Wertes des Flugzeuges und zahlt sofort die Hälfte der Fatura aus, damit sie mehr Leute Luft dazu bekommen, sich ein Flugzeug anzuschaffen.

5000 Nationalsozialisten begnadigt

Wien. Bundespräsident Miklas unterzeichnete einen Erlass, durch welchen sämtliche politische Gefangene in Oesterreich begnadigt werden. Durch die Begnadigung werden in Oesterreich etwa 5000 Nationalsozialisten, die sich teils in Gefangnissen, teils in Polizeihäft und Konzentrationslagern befinden, die Freiheit wieder erlangen.

Ueberprüfung

der Lehrerdiplome.

Aus Timisoara wird berichtet: Zu Folge einer Verfügung des Unterrichtsministeriums werden sämtliche Lehrer- und Lehrerinnen diplome überprüft. Das Timisoaraer Schulrevisorat beginnt bereits im Laufe dieser Woche mit der Ueberprüfung. Zuerst kommen die Diplome der Timisoaraer Lehrer und Lehrerinnen, dann aber die der Provinzlehrkräfte an die Reihe. Ueberprüft werden sämtliche Lehrerdiplome, also auch diejenigen, die von nichtstaatlichen Lehranstalten herausgegeben wurden. Die Lehrkräfte aus der Provinz werden zum Zweck der Ueberprüfung ihrer Diplome nicht nach Timisoara kommen müssen, sondern man wird sie mit separater Zuschrift an verschiedene in der Provinz liegende Treffpunkte beordern.

Zehnjähriger Frieden für Europa?

Paris. Heute ist es jedermann klar, daß mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Rheinzone ein ganz neues Europa entstanden ist. Das Europa des Friedensvertrages von Versailles beruhte auf der Entmilitarisierung der Rheinzone, die Frankreich in die Lage versetzte, den ihm befreundeten neuen Staaten in Mitteleuropa jederzeit zu Hilfe zu kommen.

Das hat nun aufgehört, da die Rhein-Besetzungen mit jedem Tag stärker werden.

Jetzt handelt es sich darum andere Friedensversicherungen zu schaffen, was in zwei Etappen geschehen soll.

Ein neuer Socarnovertrag

Zuerst wird ein neuer Socarno-

vertrag abgeschlossen welcher die deutsch-französische und deutsch-belgische und wahrscheinlich auch die deutsch-holländische Grenze garantiert.

Dann soll eine allgemeine europäische Konferenz einberufen werden. In dieser Konferenz will man beschließen, daß während zehn Jahren keinerlei Grenzberichtigungen in Europa vorgenommen werden.

Diese Nachricht wurde bisher von keiner Seite bestätigt, noch abgelehnt. Tatsache ist aber, daß England besonders bestrebt ist, den europäischen Frieden auf längere Zeit zu sichern. Zumindest auf so lange, bis die militärische Aufrüstung Englands Wasser, zu Lande und in der Luft vervollkommen sein wird.



Gäste aus aller Welt beleben das Berliner Stadtbild

Täglich kann man jetzt in Berlin neue Gäste aus aller Welt beobachten, die zu den XI. Olympischen Spielen kommen. Hier sehen wir eine Gruppe aus Rumänien in ihren reizvollen Nationaltrachten.

Umbildung der Regierung im September

Bucuresti. Das Blatt „Adevarul“ berichtet über eine bevorstehende Umgestaltung der Regierung. Ministerpräsident Citaroescu wird nach dem Sommerurlaub beim Herrscher erscheinen und, falls die Regierung noch das allerhöchste Vertrauen genießen sollte, Vorschläge zwecks Umbildung der Regierung unterbreiten.

Der unter unliebsamen Umständen fallen gelassene und entlassene Handelsminister Ranolescu-Strunga

soll wieder Minister werden, weiter wird der Vertreter der Jugend, Diamandi, ein Ministerportefeuille bekommen und auch einige neue Staatssekretäre sollen ernannt werden.

Diese Umgestaltung ist sozusagen eine häusliche Angelegenheit der Berater, die dem Banke weder nützt, noch schadet, denn es bleibt alles beim Alten.



Neuordnung für die Wach-Gesellschaften

Bucuresti. In der letzten Folge des Amtsblattes ist ein Dekret über die Organisation der privaten Wachgesellschaften erschienen. Die grundsätzlichen Bestimmungen der Verordnung sind, daß Wachgesellschaften nur auf Grund einer Sonderbewilligung des Innenministeriums (Generaldirektor der Polizei) funktionieren können. Auch die Ernennung der technischen Leiter der Gesellschaften muß vom Ministerium vorher genehmigt werden. Aktive Polizeibeamte dürfen nicht im Dienst der Gesellschaften stehen. Die Wächter müssen während des Dienstes eine Uniform tragen. Im Falle von Unruhen, Brandfällen usw. muß das Personal der Wachgesellschaften der Polizei zur Verfügung gestellt werden.

Amlicher Kurs der Reichsmark 42 Lei

Bucuresti. Die Nationalbank setzte den Kurs der Reichsmark mit Gültigkeit vom heutigen Tage mit 42 Lei fest.

Elektrifizierung des Banates

Timisoara. Der Direktor der Timisoaraer Elektrizitätswerke Dr. Cornel Niklos hat einen Plan ausgearbeitet, laut welchem die Elektrifizierung des Banates von der Arader Gemeinde Jneu angefangen bis Großscham u. Morawitza 232 Millionen Lei kosten würde. Es müßte ein Stromnetz von 1000 Kilometer Länge gebaut werden.

Das neue Stromnetz soll aus Leitungen auf folgenden Linien bestehen: Timisoara-Arab mit Abzweigung nach Wertisoara, Timisoara-Balcant; Timisoara-Timbovia Arab-Santicolaumare Arab-Lyova, Timisoara-Lugoj über Bugias, Timisoara-Lugoj über Recas, Belint, Timisoara-Morawitza, Jamulmare, Arab-Ostinau-Crifana, Arab-Jneu.



Kurze Nachrichten

Nach dem zweitägigen Regentwetter herrschte heute Freitag in Bucuresti neuerdings eine Hitze von 45 Grad. Man befürchtet, daß die Hitze bereits Sonntag auch wieder bei uns im Banat sein wird, wo es derzeit noch regnet. (Radio).

Komitatspräsident Dr. Joan Croza ist aus Bucuresti zurückgekehrt und übernahm wieder die Leitung der Komitatspräfektur.

In Neufeschenova wird am 30. Juli im Gemeindehaus die Verfeigerung der Lieferung von 40.000 Kilogramm Holz fester Qualität vorgenommen.

Der Walbarbeiter Nicolae Ite in Ruscama montana (Komitat Severin) stürzte beim Holztransport von einem Waggon der Industriebahn und wurde in Stücke zerschneiden.

Die Lemesch Komitatspräfektur hat beschlossen, anstatt des vor zwei Jahren gekauften Autos einen neuen Wagen zu kaufen. Als Preis wurden 240.000 Lei votiert.

In Chisinau-Eris ist das 14 Monate alte Kind Julianna Braja in einem Wasserschiff ertrunken.

Das staatliche Postamt wurde aus Valisich nach Krab verlegt.

In Mircea Voda (Bessarabien) wurden infolge Explosion eines überheizten Dampfmotoren-Dampfessels 5 Personen tödlich verwundet.

In Grohwardein ist ein päpstlicher Beamter an dem Genuß von roher Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankt.

In Bucuresti wurden in den letzten Tagen 11 Fälle von epidemischer Kinderlähmung gemeldet.

Die Kraber Volksgesundheitsbehörde ruft alle hier lebenden Ausländer, deren Besuche die Fremdenkommission gütigst erwiderte, auf, sich zwecks Übernahme ihrer Dokumente, bei der Fremdenkontrollabteilung baldigst zu melden.

Im Ort Gemeindefingir (Mitreich) hat der Landwirt Grigore Garanita seinen Schwiegervater durch Messerstiche getötet, seine Schwiegermutter und seinen Schwager tödlich verletzt.

Auf dem Bodensee (Schweiz) kippte ein Boot um und 5 Personen ertranken.

Der Werftarbeiter Johann Hartmann in Ruzha wurde von einem Kran so schwer am Kopf verwundet, daß er nach kurzem Leiden starb.

Auf der Scharfschen Wüste bei Kurelhäusen wurde der Arbeiter Walbert Kaita vom Blitz getötet.

Die Schweiz hat von Rumänien 2500 Waggons Weizen gekauft, die im August geliefert werden.

Die schweizerische Raiffeisengenossenschaftszentrale veranstaltet vom 7. September bis zum 18. Oktober in Hermannstadt einen Modenkurs für Mädchen und Frauen.

Stickers „Mein Kampf“ wird auf Anordnung des Oberbürgermeisters jedem Paar, das vor einem hannoverschen Standesbeamten die Ehe schließt, mit einer Widmung versehen überreicht. Die Kosten für die Bücher tragen die Gemeindeglieder.

In der Nähe von Petersberg bei Brasov wurde am Bahngeleise der Wagen eines Bauern von einem Lastzuge überfahren. Der Bauer starb im Spital unter den Händen der Ärzte.

40.000 Tote in Spanien

Madrid wird von vier Seiten gestürmt

Die Entscheidungsschlacht bei Madrid kann jede Stunde losbrechen / Uniformierte Frauen in der Regierungsarmee

Gibraltar. Der spanische Ministerpräsident erklärte in Madrid englischen Berichterstattern, daß sich die Lage von Stunde zu Stunde günstiger gestalte. Ihren Berichten fügen aber die Berichterstatter hinzu, daß sich dies ihres Erachtens nicht auf die Regierung, sondern auf die Aufständischen bezieht.

In Burgos, dem Sitz der Aufständischen, herrscht fieberhaftes Treiben.

Tausende junger Landwirte und Arbeiter melben sich in die aufständische Armee und werden mit modernsten Waffen ausgerüstet.

Die Divisionen der Navarner Aufständischen stehen bereits 50 Kilometer vor Madrid und warten hier die Truppen der anderen aufständischen Kolonnen ab, um gemeinsam zum Sturm auf die Hauptstadt zu übergehen. Von

Süden her haben die Truppen des Generals Prado, die hauptsächlich aus gutausgerüsteter Ustieninfanterie bestehen, ihre Vorhut bis auf 20 Kilometer gegen Madrid vorgetrieben. Man rechnet damit, daß die Entscheidungsschlacht um Madrid am Freitag beginnen wird.

Während sich der Ring um Madrid scheinbar sicher schließt, herrscht in der Stadt große Kopflosigkeit. Wie französische Berichterstatter melden, fordert die Menge in Straßenkundgebungen die Ausrufung der Proletar-diktatur. Die Demonstrierenden wurden von Hausdächern durch Faschisten beschossen, worauf heftige Straßenkämpfe entstanden. Wie Flüchtlinge, die in Gibraltar ankamen, erzählen, herrscht unter den Regierungstruppen großer Munitionsmangel.

Ein Kriegsschiff der Regierung beschloß die Aufständischen bei Gibraltar, wobei mehrere Geschosse auf englischem Gebiete explodierten.

Der englische Oberbefehlshaber von Gibraltar begab sich daraufhin auf das spanische Kriegsschiff und wünschte den Kommandanten zu sprechen. Ein Matrose der Wache erklärte, er sei der Kommandant. Daraufhin forderte der Engländer, vor den ältesten Offizier des Schiffes geführt zu werden. Man führte ihn in eine Kabine, wo der Kommandant des Schiffes gefesselt lag.

Der englische Oberkommandant teilte diesem mit, daß nach der nächsten Granate, die auf englischem Gebiet explodiert, die Forts von Gibraltar unverzüglich zurückgeschoben werden.

Darauf erwiderte der spanische Offizier nur, daß er keine Herrschaft mehr über seine Mannschaft habe.

Die Zahl der englischen Kriegsschiffe in Gibraltar wurde auf 30 erhöht.

Paris. Die letzten aus Spanien einlaufenden Nachrichten melden, daß der Sturm auf Madrid in jeder Stunde losbrechen kann. Von Süden haben die Aufständischen mit etwa 50.000 Mann die Gemeinden erreicht, die 50 Kilometer vor der Hauptstadt gelegen sind.

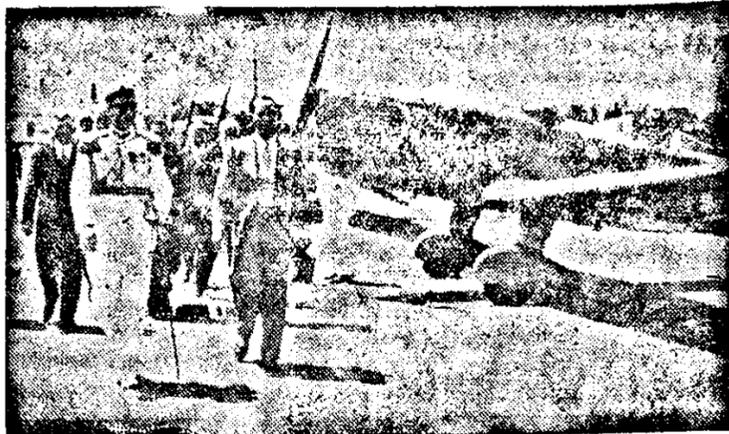
In Madrid wird alles, was Waffen tragen kann, ausgerüstet und gegen die heranrückenden Aufständischen geschickt. Unter den abmarschierenden Truppen der Miliz befinden sich viele in Uniform gekleidete Frauen.

Bei Gutarlafa haben die Regierungstruppen mit den Regimentern des Generals Molla Fühlung genommen, doch kam es bisher nur zu kleineren Gefechten.

Wie englische Berichterstatter melden, wollen die Aufständischen den vollen Aufmarsch ihrer Truppen abwarten und dann von 4 Seiten zum Generalangriff auf Madrid übergehen.

Die Zahl der Todesopfer der spanischen Revolution wird bisher mit etwa 40.000 angegeben, wovon allein auf Barcelona und Umgebung, wo sich die Regierungstruppen noch verweigert halten, 8.000 entfallen.

Fliegertag in Bucuresti



In Bucuresti wurde der Tag der römischen Fliegerei veranstaltet. Unser Bild zeigt König Carol bei der Besichtigung des von ihm genannten Flugzeuggeschwaders.

Nationalgarantisten organisieren Bauerngarden

Auch Mihalache mit dem Tode bedroht.



MIHALACHE

Cluj. Wie bekannt, hat die Nationalgarantistische Partei bereits vor längerem beschlossen, Bauerngarden zu organisieren. Nach der Ermordung des gew. Eisengardistenführers Mihaila Mihalache soll nun die Organisation durchgeführt werden. Umso mehr, da auch Mihalache wiederholt durch die Eisengardisten mit dem Tode bedroht wurde.

Das offizielle Clujer Blatt der Partei „Patria“ schreibt in seiner letzten Folge, daß die außerordentlichen Zeiten es erfordern, daß die

Nationalgarantisten über eigene Garden verfüge. Die Regierung — schreibt das Blatt — brüht vor der Verwegenheit der Rechtsextremisten die Augen zu, obwohl diese die gesetzliche Ordnung gefährden. Die Bauerngarden werden nicht nur zum Beweis der Stärke der Partei organisiert, sondern auch deshalb, damit diese an Stelle der Behörden die öffentliche Ordnung aufrechterhalten.

Das Blatt fordert daher sämtliche Organisationen der Nationalgarantistischen Partei auf, die Bauerngarden je rascher aufzustellen. Die diesbezüglichen Weisungen wurden bereits auch durch die Parteileitung erteilt.

DVR-Blüten in der sauren Gurtenzeit

Die in Hermannstadt erscheinende „Deutsche Tageszeitung“ teilt der saurennden Umwelt mit, daß ich an dem Verbot des für den 19. Juli l. J. nach Mediasch einberufenen Parteikongress der DVR ebenfalls „Schuld trage“. Beweise oder nähere Anhaltspunkte dafür gibt sie nicht an. Nur so viel teilt sie mit, daß ich am 18. Juli im Innenministerium gesehen worden sei. Das scheint ja allerdings sehr bedenklich zu sein. Ein deutscher Abgeordneter ist in einem Bucurestler Ministerium „gesehen“ worden! Ich muß angesichts dieses „Schwarzen Vorwurfs“ reumütig bekennen, daß ich fast jeden Tag im Innenministerium zu „sehen“ bin, und zwar nicht erst seit Bestehen der DVR, sondern seit vielen, vielen Jahren. Verleiht mir diese Tatsache allein schon eine so ungeheure Macht, daß ich — wie die DVR angibt — die rumänische Landespolitik entscheidend beeinflussen kann? Wie schade, daß die DVR nicht recht hat. Wie viel Ungemach hätte ich mit dieser Zauberkrast von unfreiem armen deutschen Volke abwenden

können. Die Stellungnahme der DVR weist allerdings noch gewisse Widersprüche auf. Einmal verkündet sie, daß die deutschen Parlamentarier in Bucuresti völlig machtlos seien, ein andermal wieder erklärt sie, daß wir über große Einflußmöglichkeiten verfügten und schon durch unser „Erscheinen“ in einem Bucurestler Ministerium eine Veränderung der Regierungsentcheidungen herbeiführen könnten. Gilt die DVR unser braves deutsches Volk wirklich für so einflüchtig, daß es nicht merkt, wie spitz das Spiel ist, das die DVR mit ihm treibt? Rein persönlich bin ich noch auf allerlei Ueberraschungen gefaßt. Sollten wir in Hermannstadt eines Morgens darüber erwachen, daß der Regoi-Berg nicht mehr an seinem Platze steht, so wird die „Deutsche Tageszeitung“ dem saurennden Volke sicher mit großen Schlagzeilen mitteilen: „Auch hier hat Hans Otto Roth die Hand im Spiel!“ Hermannstadt, am 21. Juli 1936. Dr. Hans Otto Roth.

Damit die Milch nicht gerinnt

In heißen, besonders aber an gewittrigen Tagen gerinnt die Milch sehr leicht; man kann sich davor schützen, wenn man beim Abtöchen auf einen Eimer einen schwarzen Schlüssel Zucker zusetzt.

„Ich drehe“ mit dem Kopf



— wie die „Gottseher“ die Dummheit der Menschen ausnützen. In der Gemeinde Klava nahmen die Genarmen eine Frau in einem Gasthaus fest, die von den Bauern Geld sammelte. Dabei gab sie sich als die Schwester des „Gottseher“ aus Maglavit Petrasche Lupa aus. Die Frau, welche mehrere Zehntausend Lei bei sich hatte, die sie für die Kirche in Maglavit gesammelt hatte, befand sich in Gesellschaft eines verächtlichen Individuums, mit welchem sie sich bei einer Flasche Schnaps unterhielt, ohne daran zu denken, daß das Schnapstrinken vom gesammelten Geld, keine heilige Sache ist.

— wie die in den nordamerikanischen Staaten Wyoming, Montana, Minnesota, Iowa, Illinois, Indiana, Nord- und Süd-Dakota und Missouri von Heuschrecken, teils durch Dürre verursachte Missernte dem Staatspräsidenten Roosevelt von Nutzen sein soll. Roosevelt ist der Mann, der ein gutes Herz hat und von bestem Helfertwillen besetzt ist. Er hat den Farmern bereits früher Milliarden (und zwar in Dollars) staatliche Hilfe zukommen lassen und sich dadurch unter den Landleuten beliebt gemacht. Roosevelt wird auch diesmal besonders freigiebig mit den Staatsgeldern sein, denn in diesem Jahre läuft sein Präsidentenmandat ab und da heißt es Stimmen zu werben. Die Hunderttausenden von Stimmen der von der Missernte betroffenen 9 Staaten sind ihm sicher, ohne daß er persönlich etwas geleistet haben würde. Die Farmer jener getreidebauenden Staaten Nordamerikas, wo heuer eine gute Ernte zu erwarten ist, werden Roosevelt aber ebenfalls zustimmen, denn infolge der Missernte in 9 Staaten wird der Getreidepreis ziemlich hoch sein. Obgleich Roosevelt an diesem Glück der gut sechsenden Farmer ebenso unschuldig ist als an dem Unglück ihrer Berufsgenossen in den 9 Staaten, wird er dennoch im Missernte-Gebiet ebenso wie im Ernte-Gebiet als der Retter der Bauern gelten und wird mit großer Mehrheit zum Präsidenten wiedergewählt werden.

— über die Verrohung der Jugend. Wenn man den brutalen Mord an dem gewissen Abgeordneten der Eisernen Garde Michael Stelescu, den 10 junge Burschen in einer Zeit begangen haben, als der Mann im Krankenbett vor einer Operation lag, nichtern durchdenkt, kommt man zu der Ueberzeugung, daß ein Teil unserer Jugend nicht das geringste menschliche Empfinden hat u. schrecklich verroht ist. Selbst die Gerichte pflegen bekanntlich mit ihrem Urteilsspruch vor einem auf dem Krankenbett liegenden Angeklagten halt zu machen u. auszuwarten, bis der Mann wieder gesund ist. Diese zehn Jünglinge taten dies nicht und haben durch ihren Mord einen Beweis geliefert, was wir Minderheiten zu erwarten hätten, wenn es dieser verheßten Jugend gelingen würde, aus Ruher zu kommen. — Aber auch in Kronstadt gab es dieser Tage neuer den Sachen etwas Ähnliches: In Marienburg hat nämlich die sogenannte Fabrikus-Jugend ein Arbeitslager, welches von einigen Burschen der Guss-Minnich-Quart überfallen wurde und bei welchem es so gar zu Messerstechereien kam. Warum? Dies wird kein Mensch anders beantworten können, als daß es eben unter den Sachen zwei Parteien gibt, die sich wegen einigen „Oberführern“ in den Haaren legen, das heißt verheßt wurden. Nun erschien ein offizieller Bericht des Kreisaußschusses über die Marienburger Messerstecherei, in welchem man das Banditentum der Guss-Burschen brandmarkt. Hieraus erschienen zwei G.-Burschen, namens Bick und Parsch, bei dem Kronstädter Kreisanwalt Walter Holtrich und forderten die Berichtigung des Artikels über die Marienburger Messerstecherei. Man versuchte abzuwehren und als

Alle die Erfolg haben, sorgen zuerst für ihre Gesundheit. Achten Sie aufmerksam auf die Ihrige...



Die Verdauung hat den Zweck, die Nahrungsmittel umzuwandeln, um aus ihnen die nährenden Prinzipien, welche zum Aufbau des Organismus dienen, zu extrahieren und die Abfälle auszuscheiden. Wenn die Verdauungsorgane normal funktionieren, geht alles gut. Wenn indes die Leber krank ist, wird sie von der anormalen Ueberproduktion von Giften überladen, welche die Gesundheit buchstäblich vergiften. Dies ist dann eine Selbstvergiftung. Die Folgen können schrecklich sein: beim Verdauungsapparat wird es eine Magenerweiterung, schlechte Verdauung, Unzulänglichkeit der Leber, Darmkatarrh, Verstopfung sein; bei den verstopften Nieren wird es eine Urämie sein. Das beschädigte Nervensystem gibt tausenden von Störungen Raum. Die Haut wird sich mit Pickeln, Furunkeln, Runzeln bedecken. Das Herz wird angegriffen werden: es werden daher Herzklopfen, die schreckliche Arterienverkalkung eintreten. Sie müssen infolgedessen unverzüglich gegen die gefährliche Selbstvergiftung ankämpfen. Dank des Urodonals weiss man jetzt die beschwerenden Materien auszuschleiden: diejenigen, welche stanghaft verarbeitet sind, wie auch diejenigen, welche ohne Zweck zurückbehalten werden. Im Kampf gegen die Kongestion der Leber, gegen schlechtes Arbeiten des Nierenfilters kann kein Produkt mit Urodonal rivalisieren. Eine einzelne Substanz würde nicht genügen: Urodonal enthält 10 der besten Lösungen — und Ausscheidungsmittel der Harnsäure und der Gifte des Organismus, vereint mit den stärksten Antiseptika der Harn und Gallenwege. Es ist zusammengestellt nach einer wissenschaftlichen Formel, welche lange Zeit studiert wurde und durch das Sieb der Erfahrungen gegangen ist. Zahlreiche von bedeutenden Professoren stammende Arbeiten, in Frankreich und dem übrigen Aulande veröffentlicht, haben den grossen therapeutischen Wert des Urodonals erwiesen, welches zur Entgiftung und Verjüngung des Organismus keinen Nebenbuhler hat.

URODONAL BEWAHRT DIE GESUNDHEIT

ES IST EIN CHATELAIN-ERZUGNIS VERTRAUENSMARKE

ERHÄLTICH IN APOTHEKEN UND DROGERIEN



Frieden zwischen Deutschland und Belgien

London. In englisch-politischen Kreisen rechnet man schon seit Tagen mit einem deutsch-belgischen Abkommen. Man ist in London dahin unterrichtet, daß die Verhandlungen der Vertreter der beiden Staaten schon seit Wochen im Gange und so weit fortgeschritten sind, daß man diese als eine fertige Tatsache bezeichnen kann.

Laut den in London eingetroffenen Meldungen ist dieser Vertrag genau nach dem Muster des österreichisch-deutschen Vertrages aufgebaut und auch seine Bedeutung wird diesem nicht nachstehen. Die Vertreter beider Länder haben sich bereits über alle Punkte geeinigt und es werden ge-

genwärtig nur mehr die diplomatischen Formalitäten durchgeführt. Aus englischen Regierungskreisen verlautet, daß die französische Regierung rechtzeitig von diesen Verhandlungen erfuhr, doch nicht in der Lage war, diese zu vereiteln.

Togal

wirkt rasch und sicher bei

RHEUMA/GICHT

KOPF- u. NERVENSCHMERZEN

Ischias, Grippe, Erkältungskrankheiten.

Völlig unschädlich!

Überraschende Erfolge selbst bei verschonten Fällen! Machen Sie eine Togal-Kur in Apotheken und Drogerien.

Jedes Bauernhaus erhält elektrisches Licht

Mechaniker löst das Problem der Dorfbeleuchtung mit Petroleummotor, der billigen elektrischen Strom liefert.

Oradea. Gestern führte der Mechaniker Szilaghi vor mehreren Fachleuten in Oradea das Werk 10-jährigen Bemühungen, eine sensationelle Erfindung, die in der Technik eine große Umwälzung verursachen kann, vor. Es handelt sich um eine Maschine, die, mit Petroleum betrieben, Strom erzeugt. Diese Maschine, die Szilaghi als Probeexemplar machte, erzeugte eben soviel Strom, daß damit der Hausstand einer dreiköpfigen Familie auskommen kann. Das Sensationelle an der Erfindung ist die Billigkeit des erzeugten Stromes. Er stellt sich pro Kilowatt auf 1.50

Lei. Mit dieser Erfindung ist auch das Problem der Dorfbeleuchtung, welches schon so oft von Erfindern angegriffen wurde, seiner Lösung zugeführt. Eine größere Maschine erzeugt so viel Strom, wie für die Beleuchtung einer Gemeinde gebraucht wird. Auf diese Art könnte nicht nur jeder Haushalt, jedes Haus, sondern auch jede Gemeinde ihre eigene Elektrizitätszentrale haben.

Eine Oradeaer Fabrik hat bereits die Erzeugung der „Elektrizitätszentrale“ für Haushaltungen aufgenommen.

der Kreisanwalt fragte: ob denn die Dienen dann die Leute im Arbeitslager gestochen haben, stürzten die zwei Burschen sich auf den Kreisanwalt u. versuchten ihn zu prügeln. Der Zufall wollte es, daß im nebenan befindlichen Zimmer einige Leute waren, so daß die Absicht in das Gegenteil umgeschlagen ist und die zwei Kaufbolde mit einer guten Tracht Prügel abziehen mußten. — Solche und ähnliche Fälle liegen

auch bei uns auf der Tagesordnung und man fragt sich vergebens, wozu dies alles notwendig ist. Wenn Fabritius mit Guss- und Minnich etc. einen persönlichen Streit hat, mögen sie ihn unter sich allein ausmachen. Das Boll aber, besonders unsere Jugend hat wichtigere Aufgaben zu erfüllen, als sich gegenseitig zu prügeln und das Leben zu verächtlich.

Zimis-Torontaler Brücken

werden bis zum Herbst hergestellt.

Die Zwischenkommission von Zimis-Torontal hat in ihrer letzten Sitzung 220.000 Lei für die Herstellung der Begabücke bei Romänisch-Santimichael bewilligt. Ferner wurde beschlossen, auf den Landstraßen bei Großkomlosch, Dobrin und Periamosch Betonröhren-Brücken und auf der Zimis-Torontal-Dugoscher Landstraße eine Betonbrücke bauen zu lassen. Die öffentliche Versteigerung dieser Arbeiten wird schon benndächst ausgeschrieben und die Arbeiten sollen bis zum Herbst fertiggestellt werden.

Tanzunterhaltung

der Buchdrucker in Krabal-nou

Der Gutenberg-Gesangverein der Buchdrucker und dessen Orchestergruppe veranstalten am 16. August im Neuarader Kornett'schen Gasthause eine mit Programm verbundene Tanzunterhaltung. Der Reingewinn wird zur Unterstützung arbeitsloser Buchdrucker verwendet.

Jimboiaer Mädchen

vom Ertrinkungsstod errettet.

Aus Jimboia wird berichtet: Das Dienstmädchen Anna Bayer ging am Sonntag mit einer lustigen Gesellschaft an den Strand der Bohn-Ziegelei, wo die Gesellschaft unter anderem auch eine Kahnpartie unternahm. Da das kleine Boot überlastet war, kippte es bei einer kleinen Bewegung um und die Insassen stürzten ins Wasser. Anna Bayer konnte nicht schwimmen und schrie einigemal laut um Hilfe. Ein Rittfahrer namens Franz Ritter versuchte vergebens sie zu retten, da das Mädchen ihn ständig unter das Wasser mitzog. Endlich ist es dem zu Hilfe herbeigeeilten Masseurmeister Schwarz gelungen, das Mädchen vor dem Ertrinkungsstod zu retten.

Der untreuen Frau und ihrem Geliebten eingeholt.

In der Gemeinde Beling lebten die Landwirte George Caspar u. Stefan Cimponertu in Feindschaft. Als aber Cimponertu in diesem Winter auch noch die Frau des Caspar abspenstig machte, war dieser so erbost, daß er die Scheune seines Rivalen in Brand steckte. Vor dem Liniisoaraer Gerichtshof gab Caspar an, daß ihm die Untreue seiner Frau den Verstand raubte und er in sinnloser Erregung das Feuer legte. Der Gerichtshof verurteilte Caspar wegen Brandstiftung zu 7 Monaten Gefängnis.

Arbeitslager in Gertianosch und Woiwet.

Die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien veranstaltet im August im Banat zwei Arbeitslager, das eine in Gertianosch vom 2. bis 16., das andere in Woiwet vom 16. bis 30. August.

Verständigung

Das Reichsbestattungsunternehmen von der Flug errichtete in Arad, Bulev. No. 44, eine neue Filiale. Billige Preise.

Reichsdeutscher Besuch in Guttentbrunn.

Im vergangenen Jahre war bekanntlich eine Gruppe Guttentbrunner bei der Adam Müller-Guttentbrunn Denkmalenthüllung in Fürth im Oberrhein auf Besuch und hat gleichzeitig die dortigen schwäbischen Landleute aus der Urheimat der Guttentbrunner zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Wie man uns nun aus Waldshut im Hohenwald schreibt, wird der große Historiker, Professor Maenner, bereits in den nächsten Tagen in Guttentbrunn eintreffen und Vorbereitungen zum Empfang von 52 Schwarzwälder Volksgenossen treffen, die ungefähr am 30. d. Mts. in Guttentbrunn ankommen.

Stoffwechselförderung

*) Infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit liegt bei rheumatischen, gichtischen Beschwerden oder verwandten Krankheitserscheinungen vor. Zur Ausscheidung der schädlichen Bestandteile im Blut ist Logal in hervorragender Weise geeignet. Logal hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze und vermehrt ihre Ausscheidung.



SO WIRKT
ZELIO-PASTE **ZELIO-KÖRNER**
in beiden gegen HÄMORRHOIDEN und WIRBELLEIDEN
Hans- u. Feldmühle
Bayer's Pflanzenschutz-Abteilung
Leverkusen, I. G. Werk.
Gesamtdirektion für Rumänien:
„PRAMA“, STUDDERS & CO
Burgstr. 1, Nr. Bruckmann 66. Tel. 9-66-20

Politischer Wochenpiegel

Im Mittelpunkt der diplomatischen Ereignisse dieser Woche steht eine abgeschlossene und eine beginnende Konferenz.

In Montreux wurde die Konferenz der an den Dardanellen-Meerengen interessierten Mächte durch Unterzeichnung eines Paktes beendet, welcher wenn auch in europäisch-politischem Sinne nur einen Teilerfolg, für Rußland unbedingt einen vollen Erfolg bedeutet. England und Rußland haben bei dieser Konferenz den Kampf

auszutragen gehabt. England wollte das Vordringen der russischen Flotte aus dem Schwarzen ins Mittelmeer verhindern, oder zumindest durch freie Durchfahrt für Kriegsschiffe aller Staaten ausgleichen. Rußland dagegen forderte für sich und die Mächte am Schwarzen Meere allein das Recht der unbeschränkten Durchfahrt. Diese beiden Standpunkte wurden dann dahin vereinigt, daß im Kriegsfall nur die Flotten jener Staaten unbehindert die türkischen Meerengen

passieren können, die mit der Türkei ein Bündnis haben. Rußland hat aber ein Bündnis mit der Türkei und darin liegt der russische Erfolg bei dieser Konferenz.

Ueber die andere, zusammen tretende Konferenz der Locarnomächte sei erwähnt, daß diese Rumpfkonzferenz, an welcher weder Deutschland noch Italien teilnehmen, keinen Erfolg haben wird. In England rechnet man sogar damit, daß sie die kürzeste Konferenz der Weltgeschichte sein wird, da sie sich wahrscheinlich — das ist der Wunsch der englischen Regierung — schon nach dem ersten Zusammentreten für den Herbst vertagen wird. Im Herbst aber sollen auch Deutschland und Italien an diesen Beratungen teilnehmen, welche berufen sein sollen, den Frieden Europas endgültig zu sichern. Die englische Regierung scheint nunmehr eingesehen zu haben, daß der Friede ohne Deutschland nicht organisiert werden könne und ist sogar bereit, einen Friedensvorschlag Hitlers als Grundlage zu der kommenden Friedensverhandlung im Herbst anzunehmen. Die französische Regierung, durch innenpolitische Schwierigkeiten gebunden, ist einstweilen nicht in der Lage, in diese Entwicklung der Dinge entscheidend eingzugreifen. Die Schwäche der französischen Außenpolitik zeigt sich ja auch in der belgisch-deutschen Annäherung, die, wenn sie zustande kommt, den österreichisch-deutschen Vertrag an Bedeutung weit übertreffen wird.

Wie sich die Messerstecherei in Liebling zutrug

Wir berichteten in unserer letzten Folge über die tödliche Messerstecherei in Liebling, welcher ein romanischer Knecht zum Opfer fiel. Ueber diesen bedauerlichen Fall wird uns aus Liebling folgendes berichtet:

Die deutschen Burschen, der Schuhmachergehilfe Peter Moß und Gaspar Hedrich, unterhielten sich mit zwei romanischen Knechten im Walterschen Gasthause. Da die Knechte nicht zahlen konnten, verweigerte der Wirt ihnen die Verabreichung von weiterem Getränk, worauf die schon annehmlichere Gesellschaft sich auf den Weg zum Gemeindegewirtheus machte, um dort weiter zu zechen. Unterwegs gerieten sie aber in Streit, weil die beiden Knechte nicht zahlen wollten. Einer streifte sich einen Schlagring auf die Faust und begann damit

auf die beiden deutschen Burschen loszuschlagen. Von den beiden arg bedrängt, verlangte Hedrich von Moß dessen Taschenmesser und setzte sich damit zur Wehr. Das hat die beiden Knechte nur noch erboster gemacht und sie drangen noch heftiger auf die beiden Deutschen ein. Nun machte Hedrich vom Messer Gebrauch und er verletzte den einen Knecht, der aus der Nachbargemeinde Schipei stammt, an der Schulter. Der nächste Stich traf aber den anderen, aus Bihor stammenden, Knecht Zacharia Nicolin am Halse und öffnete ihm die Schlagader. Der Gestochene sank zu Boden und verblutete, ehe ihm geholfen werden konnte.

Moß und Hedrich wurden von der Gendarmerie festgenommen.

Der Bandit Biforca zu 10 Jahren verurteilt

Wir berichteten seinerzeit, daß die Bevölkerung der Arader Gemeinde Neagra, als sie erfuhr, daß der Schreck des Arader Weingebirges, der Bandit Joan Biforca, in einer Hütte in der Nähe der Gemeinde haust, diese gemeinsam mit der Gendarmerie umstellte und den Banditen festnahm, wobei sie ihn habtotschlug.

Biforca, der wegen Raub und Mord bereits verurteilt war, stand nun gestern vor dem Arader Gerichtshof und war mit seinen 22 Komplizen des zweifachen Raubes, der Weingelagererei und mehrfacher Diebstähle angeklagt.

Joan Biforca war der Unterführer der berüchtigten Oprea-Bande und wurde nach dem Raub und Mord in Sipya zu einem Jahr und zwei Monaten Kerker verurteilt. Zum zweiten-

mal wurde er wegen wiederholter Räubererei und Mordversuche zu 6 Jahren Kerker verurteilt. Der berüchtigte Bandit trieb sein Unwesen zunächst im Arader Weingebirge, wo er von den Bauern wahrhaftige Tribute einhob. Als ihm hier der Boden zu heiß wurde, verlegte er das Feld seiner Tätigkeit in die nordwestlichen Teile des Komitates. Hier wurde er dann gefaßt.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Banditen zu 10 Jahren Gefängnis. Von seinen Komplizen wurden Stefan Crisan zu 3 und Fat Petru zu 1 Jahr Kerker, George Urs zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Fehlerlei wurden 5 Angeklagte, zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, während die übrigen 11 Angeklagten freigesprochen wurden.

Die Wiesenhaider Linsenbauern haben auf ihre „Einigkeit“ draufgezahlt

Auf Anregung der „Arader Zeitung“, die sehr oft den wunderschönen Erfolg der Orzdorfer Landwirte durch den Anbau von Linsen schilderte, haben sich auch in Wiesenhaide die schwäbischen Landwirte auf das Anbauen von Linsen umgestaltet und im heurigen Jahr eine ganz schöne Fehlsung erzielt, so daß sie alle Aussicht hatten, gut abzuschneiden. Um jedoch einen besseren Preis zu erreichen, hat man den Wiesenhaider Linsenbauern empfohlen, sie mögen eine Art Verwertungsgenossenschaft bilden, damit sie ihre Produkte direkt an die Konsumenten verkaufen und den Zwischenhandel ausschalten. Soweit wäre auch alles in bester Ordnung gewesen, wenn nicht am Sonntag einer der Hauptwortführer mit der Nachricht gekommen wäre, daß ein großer Preissturz in Linsen bevorsteht und man möge rasch die Linsen mit Bel 6.75 durch seine Vermittlung der Firma Brüder Montag in Lini-soara verkaufen.

Nachdem die Bauern dem Wortführer infolge seiner „guten Verbindung nach oben“ Glauben schenken, verkaufte ein Großteil derselben seine Linsen und war nicht wenig überrascht, als am nächsten Tag der Einkäufer für die landwirtschaftliche Genossenschaft erschien und schon 7 Bel für das Kilo Linsen bezahlt hat. Auch er konnte noch einen Großteil zusammenlaufen und erst am dritten Tag merkten die Bauern, von denen ein Großteil keine Zeitungen zu lesen pflegt, daß die Linsen nicht 6.75 auch nicht 7 sondern Bel 8.50 bis 9 bei das Kilo kosten und zu diesem Betrag auch verwertet werden konnten.

Unter den auf diese Art betrogenen Bauern herrscht nun begreiflicherweise große Aufregung darüber, daß man sie — wegen einigen Bant Prozente, die der Einkäufer und Stimmungsmacher erhielt — so schmähslich hinter das Licht geführt hat u. ihnen die im Steigen begriffenen Linsen um einen Wappentheil abkaufte.

Während in Montreux der Dardanellenpakt mit goldenen Federn aus goldenem Intensaß unterzeichnet wurde und sich in London die Locarnokonferenz zur Vertagung entscheidet, vollzieht sich im südwestlichen Winkel Europas ein blutiges Drama. Die Unruhe eines ungesunden Blutes ist es, welches in Spanien seit 150 Jahren immer wieder zu den grausamsten Bürgerkriegen führt. Es war vorauszu sehen, daß die gegenwärtige spanische Regierung, die sich auf die sozialistisch-kommunistische Volksfront stützte, früher oder später mit Schwert und Blei bekämpft wird. Vorauszusehen darum, weil in diesem unglücklichen Lande jede Regierungsform bekämpft wird. Spanien hat in unglaublich kurzer Zeit alle Regierungsformen, begonnen mit der absolutistischen Monarchie, über die Militärdiktatur Primo de Rivera, bis zur äußerst links gerichteten Volksregierung verfußt und — verjagt. Ob die gegenwärtige Regierung den blutigen Aufstand niederringen oder durch diesen fallen wird, ist noch nicht zu sagen. Tatsache ist aber, daß bisher in diesen Kämpfen über 40.000 Menschen getötet wurden und daß tausende Spanier flüchten mußten und wieder heimatlos wurden. Nur eins ist sicher: der Sieg der Regierung oder der faschistischen Aufständischen wird doch nur den Anlaß zur nächsten, vielleicht noch blutigeren Revolution geben. Das spanische Volk ist politisch tot und für Lote gibt es keine geeignete Staats- und Regierungsform. — Der Loten harret nur der Verfall.

POMPIER
Der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Reude
Arad, Str. Fortis 5.

Gute Ernte in Reifel
Wie man uns aus Reifel schreibt, ist dort der Weizenbruch in vollem Gange und es ergibt sich ein Durchschnitt von 10—14, stellenweise sogar bis 16 Meterzentner pro Foch. Auch die Aussichten für die Maisernte sind sehr gut.

Zwei Sachfen in Gernauti?

beschäftigt.

Gernauti. Der Gendarmereiposten von Carapciu bei Gernauti nahm 2 verdächtig aussehende junge Leute fest. Sie erklärten, aus Sibiu zu sein. Einer soll Hans Huf, der andere Karl Brunner heißen. Die beiden sagten weiter aus, daß sie eine in Berlin verstorbene Lante beerbten. Die Erbschaft soll sich auf 500.000 RM beziffern. Sie wollten über die polnische Grenze, um auf diese Art nach Deutschland zu gelangen.

Abschiedsfest eines Amerikaners in Nečas.

Wie aus Nečas berichtet wird, wurde das seit einigen Wochen als Gast aus Amerika in Nečas weilende Ehepaar Stefan Wollinger und Gattin von zahlreichen Freunden und Bekannten verabschiedet. Die Abschiedsfest hat im Gasthause Zulfach stattgefunden und dauerte bis in die späten Morgenstunden.

Seilbad Calacea

eröffnet. Glänzende Heilerfolge erzielt bei Vor- und Nachkuren 20% Ermäßigung. Mit Prospekten dient keine Kellersche Badeanstalt Calacea.

Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen

Bahnstation: Wertsoara, von dort Verkehrsmöglichkeit.

Autobusverkehr: täglich (an Werttagen) ab Timisoara nach Periam und Secusigiu nachm. 1-1.50 -7 Uhr. Haltestelle bei der Mittelschule des 1. Bezirkes in Timisoara.

Raubmordversuch in Tartlau

Um das Geld seines Vaters zu erlangen, betrog der 35 Jahre alte E. Csikhar in Tartlau den Knecht Jakob, seinen Vater zu ermorden. In der Nacht auf Freitag schlich sich der Knecht in das Zimmer des 70-jährigen Greises und versuchte, ihn im Schlaf zu erwürgen. Der alte Mann wachte aber auf, wehrte sich und zertrugte dem Mordgesellen das Gesicht. Durch den Widerstand erschreckt, flüchtete der Täter. Schon am nächsten Tage wurde er entdeckt und gestand bei dem Verhör, daß er zu dem Mordversuch von dem Sohn seines Brotherrn angestiftet wurde, der ihm dafür 30.000 Lei versprach.

Nach der Flucht des Täters erschien der junge Csikhar bei seinem

Vater und wollte ihm helfen. Die sofort verständigte Gendarmerei suchte inzwischen nach dem Täter. Am nächsten Tage fiel es dem alten Csikhar auf, daß der Knecht Jakob immer sein Gesicht vor ihm verbedete. Als er ihn deswegen zur Rede stellte, sah er die frischen Strichwunden in dem Gesicht des Knechtes und wußte nun, wer ihn ermorden wollte. Der Knecht und der junge Csikhar wurden dem Gericht übergeben.

Sängerfest in Anina

Der Aninaer Gesangverein feierte dieser Tage sein 50-jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Preisfest veranstaltet, an welchem der Jahrmartler Männergesangverein den 1. Preis, der Aninaer Gesangverein den 2. und der Steierdörfer Arbeitergesangverein den 3. Preis gewonnen hat.

Hunde mit zwei Köpfen.

In der Gemeinde Salva bei Timisoara brachte der Hund eines Schafzüchters drei Junge zur Welt, die je zwei Köpfe und zwei Schwänze haben.

Brot um 50 Bani teurer

Die Krader Bäcker haben beschlossen, von heute an die Preise aller Brotsorten um 50 Bani zu erhöhen. Zu dieser Preiserhöhung wurden die Bäcker dadurch bewegt, daß die Arbeitslöhne in der letzten Zeit gestiegen sind und ihnen durch die verpflichtende Anwendung von Brotmarken neue Ausgaben erwachsen.

„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA

Generalvertreter:

Timisoara IV., Str. Micaş Voda 2. - Tel. 18.

Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts

ORIGINAL-GRUBENPREISE

AUTOCALOR

Apparat zur automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.



Die Lampe der großen Rennstige und Weltrekord!

In allen Fachgeschäften zu haben! Generalvertreter für Rumänien: Leontida & Co., Bucuresti und Filialen.

Südamerika öffnet die Grenzen

Genf. Das Internationale Arbeitsamt gibt bekannt, daß die südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien und Uruguay das seit Jahren bestehende Einwanderungsverbot aufgehoben haben. Ein Zeichen, daß in den genannten drei Ländern die Wirtschaftslage sich stark gebessert hat und der Zuzug von europäischen Arbeitskräften wieder notwendig geworden ist.

Schlug, sah er zu seiner grenzlosen Verwunderung, daß Doktor Richter fit und fertig angekleidet da stand.

„Um Gottes willen, Herr Doktor, weshalb sind Sie schon so früh fertig?“ fragte er erstaunt.

„Ich will nach Barcelona, Herr van Jollet!“

„Sie haben wohl vor, den kleinste Winkel der Stadt zu durchforschen, Herr Doktor, weil Sie sich schon so früh auf den Weg machen?“

August Richter hatte wenig Lust, sich mit seinem unympathischen Kabinengenossen in ein Gespräch einzulassen.

Kurz antwortete er:

„Ja, ich will bald losgehen, damit ich die große Stipe vermeide! Ich werde gleich zum Frühstück gehen!“

Inzwischen hatte er einige Gegenstände in seine Aktentasche gesteckt und die Tasche zugeknöpft. Er stellte sie auf einen Stuhl in der Nähe der Tür. Dort stand auch schon sein fertig gepackter Koffer. Ehe indes Titus noch etwas fragen konnte, hatte er die Kabine verlassen.

Titus hatte sich fertig angekleidet. Seine Aktentasche stellte er auf einen Stuhl neben jenen, auf dem Doktor Richters Tasche stand. Seinen Schlafanzug hängte er an einen Nagel an der Wand. Auch sein Koffer blieb hier. Zunächst sollte ja der Steward nicht merken, daß van Jollet nicht mehr auf das Schiff zurückkam.

Als Titus fertig war, kam Doktor Richter noch einmal herein, zusammen mit dem Steward.

„Wo die Tasche und den Koffer bringen Sie mir ans Land, sobald ich gefrühstückt habe. Ich kann mich darauf verlassen — nicht wahr?“

„Natürlich, Herr Doktor — wird besorgt!“

„Was ist das, Herr Doktor?“ fragte jetzt Titus. „Sie wollen uns verlassen? Fahren Sie denn nicht mit bis Genau?“

„Nein, ich habe mich anders entschlossen! Ich verlasse das Schiff und fahre von hier aus gleich mit der Bahn nach Hause zurück!“

In diesem Moment klopfte es an die Tür. Titus öffnete. Joe stand draußen, zum Ausgehen bereit.

„Ich wollte nur nachsehen, Titus, wo du bleibst! Wir wollen doch jetzt in die Stadt. Madame bleibt auf dem Schiff; aber sie war lebenswürdig genug, mir den Ausflug zu gestatten.“

„Es ist gut, daß ich Sie sehe, gnädiges Fräulein!“ sagte jetzt August Richter. „Ich möchte Sie bitten, Madame Wintere meine besten Grüße zu bestellen! Ich gehe an Land, um mit der Eisenbahn die Heimreise anzutreten.“

Joe Nowakowski hatte die Nähe, ihr Erschrecken zu verbergen. Es paßte keineswegs in ihre Pläne, daß der Doktor so früh schon das Schiff verließ. Da hieß es besonders klug handeln, daß sie nicht irgendetwas mit ihm karambolierten.

Fortsetzung folgt.

Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

17. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Die hochmütigen Bemerkungen der beiden über August Richter waren auch zum großen Teil schuld daran gewesen, daß sie August Richter abgewiesen hatte.

Jetzt mit einem Male waren ihre Augen sehend geworden — jetzt, mitten in dieser schönen Nacht, in der sie einsam auf dem großen Schiff stand.

Sie war doch nicht schlecht. Daß sie ihr Leben genießen wollte, jetzt, da sie soviel Geld hatte, das war doch keine Sünde? Sie hatte nie etwas Böses getan, die ganzen Monate über.

Und nun war sie plötzlich so unglücklich geworden, aus eigener Schuld. Wenn sie nur das alles wieder gutmachen könnte!

Eine leuchtende Sternschuppe fiel zur Erde. Auch in Magdalenes Augen leuchtete es auf. Morgen schon würde sie ihr Unrecht eingestehen, würde sie selbst zu August Richter gehen, ihm alles sagen. Und er würde ihr verzeihen, weil er sie liebte. Würde sie verzeihend an sein Herz nehmen.

Stimmengewirr ließ sie auffahren. Rasch tupfte sie sich die Tränen aus den Augen und trat heiter der Gesellschaft entgegen, die kam, sie in den Langsaal zurückzuholen . . .

Doktor Richter trat in seine Kabine und fand Titus van Jollet, der überrascht zu ihm ausrufte.

„Nanu, Herr Doktor, schon so früh stehen Sie sich zurück?“

„Ja, Herr van Jollet! Ich bin sehr müde und will gleich ins Bett gehen!“

Er begann mit seiner Nachttasche.

Titus van Jollet beschäftigte sich noch ein paar Augenblicke in der Kabine, dann ging er mit kurzem Gruß hinaus.

Fluchend schritt er den Gang entlang, an dessen Ende ihm Joe entgegenkam.

Ueberrascht fragte sie ihn:

„Was tust du hier, Titus?“

Scheu sah er sich um, ehe er leise antwortete:

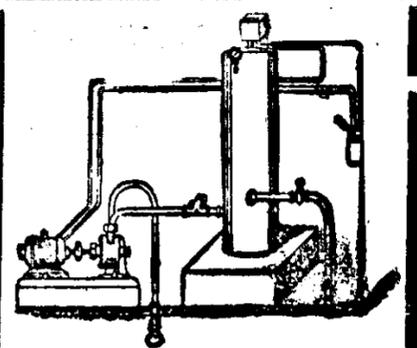
„Dieser Doktor Richter ist schon in der Kabine, um sich schlafen zu legen. Das macht uns natürlich einen Strich durch die Rechnung. Gerade heute, wo ich ihn sicher bei seiner Duschkur aufgehoben wähnte. Er schien übrigens sehr verärgert zu sein. Ich weiß natürlich nicht, was vorgefallen ist. Er ist ja immer sehr zugeknöpft und läßt sich auf keine Unterhaltung ein.“

Erntebericht aus Bizschibla

aus Bizschibla schreibt man uns: Auf unseren Feldern steht der Hafer, u. Mohar sehr schön. Der Mais, der ebenfalls sehr kräftig ist, bedürfte aber schon eines ausgiebigen Regens. Die Aussichten für die Weinernte sind sehr gut.

Rückgang der Bautätigkeit in Bucuresti.

In Bucuresti ist die Bautätigkeit in diesem Jahre sehr zurückgegangen. Während im Vorjahr noch für 5 Milliarden Lei gebaut wurde, wurden für diesen Zweck heuer kaum eine Milliarde Lei verwendet. Dadurch leiden freilich alle mit dem Baugewerbe verbundenen Erwerbszweige, was übrigens unsere ganze Volkswirtschaft fühlt.



Wir liefern und montieren vollständige selbsttätige automatische Pumpen mit einer Stundenleistung von 1200 bis 10.000 Liter für Wasser, Benzin und Öl

Hirschl & Comp.
Timisoara, III., Str. Eroscu Lacomu 1.

BUZIAS HEILBAD
DAS RUMÄNISCHE NAUHEIM

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlensäurequellen mit sicherem Erfolg bei

HERZ-KRANKHEITEN

aller Art, Aderverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut, und Nervenleiden bei allen

FRAUENLEIDEN

bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen. Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abstufbare Kohlensäure-, Salz- und Eisenbäder, Trinkkuren. Billige Küche, erstklassige Hotels, Diätportionen zu mässigen Preisen. Moderne Schwimmbassins. Auf den Linien der CFR. Ermässigung. Ständige Militärmusik. Pauschalkuren durch die „Europa“ Reisebüros.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Muachong Heilbad Buzias A.-G. Badedirektion Buzias (Banat).

Wein- und Weintraubeneexport nach der Tschechoslowakei wird organisiert

Bucuresti. Die tschechoslowakisch-romänische Handelskammer reichte beim Ackerbauministerium eine Denkschrift ein, in welcher ein großzügiger Plan des Wein- und Weintraubeneexportes nach der Tschechoslowakei entwickelt wird. In dieser Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß die Tschechoslowakei jährlich 8 Millionen Liter Wein importiert, wovon auf Rumänien nur 155.000 Liter der Gesamteinfuhr entfallen. Um den tschechoslowakischen Markt für den rumänischen Wein zu gewinnen, bietet die Handelskammer für den Wein einen Engros-Preis von 10 Lei pro Liter. Zugerechnet die Exportgebühren und die Lieferungsbesen läme der rumänische Wein in der Tschechoslowakei auf 25.50 Lei pro Liter, während der Weinpreis sich dort gegenwärtig um 36 Lei bewegt. Durch die

se Unterbietung des Preises hofft man, eine größere Absatzmöglichkeit zu schaffen.

Was die Traubeneinfuhr nach der Tschechoslowakei anbelangt, muß diese erst organisiert werden, denn Rumänien hat an dieser bisher überhaupt nicht teilgenommen. Auch hier gibt es aussichtsreiche Möglichkeiten, denn die Tschechoslowakei führt jährlich 250 Waggons Weintrauben im Werte von fast 43 Millionen Lei ein. Die rumänisch-tschechoslowakische Handelskammer will nun auch den Export der Weintrauben nach der Tschechoslowakei organisieren. Ein Plan, den die Regierung, wenn sie unsere Weinbauern nicht nur durch Gesetze sondern auch tatkräftig unterstützen will, sich zu eigen machen müßte.

Weingarten[schäden]

durch Hitze in Paulis und Pancota.

Die tiefste Hitze der letzten Tage hat in den Weingärten des Krader Weinberges großen Schaden angerichtet. Besonders hart wurden die Weingärten von Paulis und Pancota durch die Hitze erfaßt. Verspöht blieben allein die Weingärten von Sirla. Zur Feststellung der Schäden entsandete die Krader Landwirtschaftskammer Sachverständige in die genannten Gemeinden.

Kartell der deutschen, österreichischen und ungarischen Donau-Schiffahrtsgesellschaften.

Wien. Die Donau-Schiffahrtsgesellschaften in Deutschland, Oesterreich und Ungarn haben ein Kartell gebildet, welches mit dem 1. August in Kraft tritt. Das Kartell soll vor allem die Konkurrenz zwischen den Gesellschaften beim Getreidetransport ausschalten.

Zur Bauzeit offerieren wir:

- 1-a Gabaraner Stuck
- 1-a Zurdac Zement
- Gips, Stuckaturrohr
- Stoller- und Dachpappen
- Deckstiere

Simon Reiter jun.

Timisoara, Piata Univesitii 1. Telefon 238.

Aber — ich kann in meiner Kabine nichts mehr unternehmen. Wir müssen also die Schmucksachen in deinem Koffer unterbringen. „Komm, wir wollen gleich in meine Kabine gehen. Die Tippmamsell wird ja vorläufig nicht kommen. Ihre spanischen und anderen Verehrer werden sie schon festhalten.“

Im nächsten Augenblick waren die beiden in der Kabine der Damen verschwunden.

Joe zog einen mittelgroßen Handkoffer hervor, der ein elegantes Reiseecessaire enthielt. Durch den Druck auf einen fast unsichtbaren Knopf öffnete sich hinter diesem Wandteil ein kleiner Raum, den Titus und Joe gut zu gebrauchen wußten.

Bald war er gefüllt mit allen möglichen Wertobjekten. Sie hatte an dem Abend in mehreren Kabinen noch gute Beute gemacht, und kostbare Schmuckgegenstände verschwanden in dem verborgenen Kofferfach.

Dann wurde der Koffer wieder sorgfältig verschlossen.

Die „Geschwister“ sahen sich lachend an. Das schien gut geglückt zu sein. Vor morgen mittag würde wohl keiner der Schiffspassagiere einen Verlust bemerken. Der Ball würde sehr lange dauern, und die Schiffsgäste würden ermüdet sein und sich nicht mehr um ihr Gepäck kümmern.

Und bis ihnen die Augen geöffnet, waren sie beide längst über alle Berge.

Unauffällig kehrten Joe und Titus wieder zur Gesellschaft zurück.

Es war schon sehr spät, als Magdalene und Joe ihre Kabine aufsuchten. Magdalene hatte jeden Tanz getanzt, war aus einem Arm in den anderen geflogen und war fröhlich gewesen in der Erwartung des kommenden Tages, der ihr das Glück bringen sollte.

Als sie in ihrer Kabine waren, fragte Joe:

„Wie geht es dir jetzt, Mabelon? Bist du wieder ganz in Ordnung?“

„Eigentlich ja, Joe! Ich hab' nur so ein dumpfes Gefühl im Kopfe. Vielleicht habe ich ein wenig zu viel getrunken.“

„Es wäre vielleicht ganz gut, wenn du noch eine Tablette nimmst. Du solltest ordentlich schlafen, damit du morgen frisch bist, wenn wir uns Barcelona ansehen.“

„Ich weiß noch nicht, ob ich da mitmache. Ich habe ein wenig viel gesehen in den letzten Tagen.“

„Es wäre eigentlich schade, wenn du dir Barcelona nicht ansehen würdest, Mabelon! Barcelona ist die schönste Stadt Spaniens; die solltest du dir nicht entgehen lassen.“

„Ich glaube aber doch, daß ich lieber auf dem Schiff bleibe. Es wird besser für mich sein. Ich werde vielleicht später noch einmal nach Spanien kommen.“

„Dann bleiben wir also auf dem Schiff, Liebste! Du legst dich auf Deck und ich pflege dich. Titus hatte sich zwar schon sehr auf Barcelona gefreut, und er wollte schon ganz früh mit uns losziehen. Nun werde ich noch schnell zu ihm hinübergehen und ihm sagen,

daß er allein gehen soll.“

„Was fällt dir ein, Joe? Natürlich gehst du mit deinem Bruder. Ich dulde es auf keinen Fall, daß du bei mir bleibst. Ich freue mich dann, wenn ihr mir abends alles erzählen könnt. Vielleicht fahre ich, wenn ich mich nachmittags wohl fühle, dann noch auf ein paar Stunden in die Stadt. Begleitung finde ich immer, wenn ich welche suche. Es sind ja Leute da, die sich um mich kümmern.“

Und Schlafpulver werde ich lieber keines nehmen; ich danke, ich denke, ich werde auch so gut schlafen. Aber wenn du mir noch ein Glas Wasser herübergeben wollest; es wird mir gut tun nach dem vielen Sekt.“

Magdalene sah nicht, daß Joe einige Tropfen aus einer kleinen Flasche in das Wasser gab, das sie ihr jetzt herüberreichte. Sie war mit ihren Gedanken beschäftigt, die sich eifrig um August Richter drehten.

Sie hatte gehofft, ihn noch einmal im Tanzsaal zu sehen. Er blieb indes den ganzen Abend über verschwunden. Obwohl sie jeden Tanz getanzt hatte, waren ihre Gedanken nicht einen Augenblick von August Richter losgekommen, und von dem, was sich am nächsten Tage ereignen würde.

Es würde von morgen an endgültig aus sein mit Mabelon Winter. Magdalene Winter würde auferstehen und sich dem Manne offenbaren, den sie liebt und dem sie in sein kleines Dorf folgen wollte.

Alles sollte er erfahren. Daß sie früher ein kleines Büromädel gewesen, daß sie durch das Große Los plötzlich reich geworden war und darüber den Kopf verloren hatte. So verloren, daß sie beinahe ihr Glück mit Füßen getreten und verscherzt hätte, wenn nicht die Liebe sie plötzlich überfallen und lebend gemacht hätte.

„Was ist mit dir, Mabelon, du siehst auf einmal so strahlend aus?“ fragte Joe, die seit einer Weile erstaunt Magdalenes Gesicht beobachtete.

„Ich träumte vom Glück!“ antwortete Magdalene. „Vom Glück, das hoffentlich bald zu mir kommen wird!“

Joe mußte sich abwenden, um den höhnischen Zug zu verbergen, der um ihren Mund lag. Morgen würde die Welt anders aussehen für dieses dumme und leichtgläubige Geschöpf. Da würde sie nicht mehr vom Glück träumen, sondern zu einer rauhen Wirklichkeit erwachen.

Dann sah sie Magdalene wieder an, ging auf sie zu, streichelte sie.

„Jetzt ist es aber Zeit, daß du einschläfst. Es ist spät genug geworden. Hier, trinke noch einen Schluck Wasser. Und dann — gute Nacht!“

Gehorsam trank Magdalene, reichte der Fremden die Hand, lehnte sich zur Seite. Bald überfiel sie ein bleierne Müdigkeit, und sie schlief fest und regungslos.

Als Titus am andren Morgen um sechs Uhr die Augen auf-

Erntebericht aus Siebling

Aus Siebling schreibt man uns: In unserer Gemeinde ist man mit der Weizenernte recht zufrieden, obwohl sich der Durchschnitt nur auf 8 Meterzentner beläuft. Dies kommt daher, und diese Beobachtung konnte beim Drusch gemacht werden, daß der Weizen, der auf früheren Maisfeldern gesät wurde, 10 bis 12 Meterzentner brachte, während der von gestützten Aekern eine Ernte von kaum 3-4 Meterzentner ergab. Die Maisfelder stehen sehr schön, doch ist ein ausgiebiger Regen in der nächsten Zeit unerlässlich.

Die Hitze der letzten Tage hat auch in unseren Wein- und Obstgärten erheblichen Schaden angerichtet. Die Trauben und auch ein Teil des Obstes faulen an und fallen ab.

Schwarzfahrer aus dem Zug gesprungen

Auf der Arab-Brader Linie ereignete sich ein eigenartlicher Unglücksfall. Ein junger Mann ist in der Nähe der Station George de Bafesti aus dem Motorzug gesprungen und wurde im schwerverletzten Zustand ins Araber Staatspital gebracht. Der Schwerverwundete ist der 17-jährige Student Ovidiu Miloc und stammt aus der Gemeinde Clari.

Der junge Mann hatte in Arab eine dringende Angelegenheit zu erledigen, da er aber kein Geld hatte, versuchte er als „Schwarzfahrer“

durchzukommen. Es glückte ihm auch dem Kondukteur zu entgehen, doch einem Kontrollor fiel es auf, daß der junge Mann bald in einem bald in dem anderen Waggon auftauchte u. dann im Klosett verschwand. Als das Klosett gewaltsam geöffnet werden sollte, sprang der junge Mann durchs Fenster hinaus, auf die Gefahr hin, sein Leben einzubüßen.

Der Zustand des unglücklichen Schwarzfahrers ist schwer, doch hoffen die Ärzte, ihn wieder auf die Füße zu bringen.

Grauenhafter Mord in Ghioroc

65-jährige Markthändlerin durch mehrere Messerstiche getötet.

In Ghioroc wurde eine schreckliche Bluttat entdeckt. Die 65-jährige Markthändlerin Florea Campean wurde von ihrer in Cubin lebenden Schwester, die sie besuchen wollte, in ihrer Wohnung in einer Blutlache tot aufgefunden. Die zum Tode erschrockene Frau verständigte die Genbarmerie, die mit dem Kreisarzt am Tatort erschien. Der Arzt stellte fest, daß die Frau bereits seit 3 Tagen tot ist und die Leiche schon Verwesungserscheinungen zeigt. Die Täter, von denen einstweilen noch jede

Spur fehlt, gingen mit unerhörter Grausamkeit an den Mord, denn der Körper der Frau weist zahlreiche Messerstiche auf, außerdem wurde ihr der Hals vollkommen durchgeschnitten.

Die Genbarmerie nimmt an, daß es sich um einen Raubmord handelt und vermutet, daß die Täter keine Ghiorocer sind, da es in der Gemeinde allgemein bekannt war, daß Frau Campean kein Vermögen hatte und unter sehr ärmlichen Verhältnissen lebte.

Deutsches Krankenhaus

Wittengesellschaft
 Timisoara I., Bul. Regina Maria 6
 (neben der Synagoga). Telefon: 10-60.
 Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Geisteskrankheiten — moderne hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neuestes Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhensonne, vorzügliche Krankenpflege, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, Liegendes Kalt- und Warmwasser. Mt. Zentralheizung. Mittellosen werden gegen Erlag der Auslagen kostenfrei behandelt.
 Billigste Verpflegungspreise.



Das geeignete Hilfsmittel für die Hausfrau zur Konservierung und Frischerhaltung von Früchten u. Fruchtsäften:
Sanylsäure
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich (Apotheken, Drogerien, Lebensmittel-Geschäfte)
 Der Name „Bayet“ und das Boyer-Kreuz verbürgen gleichbleibende einwandfreie Qualität

2000 amerikanische Ausflügler kommen nach Romänien.

Bucuresti. Am 3. August trifft der Dampfer „Roma“ in Constantza ein und bringt 2000 amerikanische Ausflügler nach Romänien, zum Teil schwererliche Menschen. Die Hafenbehörde wird die Gäste feierlich empfangen.

Man möchte den Ausländern überhaupt in jeder Hinsicht freundschaftlich entgegenkommen, damit sie sich in unserem Lande wohlfühlen und je mehr Geld hier lassen.

Alterstenden

In Retfel ist Frau Katharina Beng eines gesunden Mädchens genesen.

Morgen: Kirchweih in Santanna

Die deutsch-katholische Bevölkerung der Gemeinde Santanna feiert am Sonntag ihr alljährlich übliches Kirchweihfest, zu welchem Gäste aus der ganzen Umgebung zu kommen pflegen. Auch diesmal findet in allen Gasthäusern Tanz statt und das übliche Kirchweihlamm darf ebenfalls nicht fehlen.

Todesfälle.

Gestorben sind: In Deta Walbert Böchel im 81. Lebensjahre; In Retfel Mathias Beer im 72. Lebensjahr.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Neudorfplatz 97.
 Sonntag, den 26. Juli.
 Bucuresti: 19.15 Langmusik, 20.00 Vortrag, 21.00 Leichtes Musik. — Deutschlandsender: 7.00 Morgenmusik, 9.00 Schwäbische Dorfmusikanten, 20.00 Freut euch des Lebens. — Wien: 9.00 Wehrli, 9.30 Für das Landvolk, 12.05 Salzburger Festspiele, 18.20 Stunde der Jugend, 20.15 Humor und Satire. — Budapest: 10.30 Nachrichten, 16.00 Für Landwirte, 19.30 Konzert.
 Montag, den 27. Juli.
 Bucuresti: 19.05 Leichtes Musik, 20.15 Vortrag, 20.35 Schlager. — Deutschlandsender: 7.00 Frühmusik, 9.00 Niederdeutsche Bauernkapelle, 13.00 Olympische Hörberichte, 21.10 Laß der Jugend ihren Lauf. — Wien: 10.20 Marktbericht, 16.20 Jugendsunde, 19.10 Stunde des Burgenlandes, 21.00 Militärkonzert. — Budapest: 8.20 Speisegeld, 13.00 Konzert, 21.00 Schallplatten aus Wda.
 Dienstag, den 28. Juli.
 19.35 Vortrag, 20.00 „Don Giovanni“ Oper aus Salzburg. — Deutschlandsender: 10.00 Volksmusik, 14.00 Nachrichten, 20.00 Von der Olympiabereicherung. — Wien: 10.20 Marktberichte, 12.25 Kinderspiele, 16.00 Preisberichte, 19.00 Salonromantik, 20.00 „Don Giovanni“ aus Salzburg. — Budapest: 13.00 Konzert, 17.15 Märchen, 21.30 Liebertragung vom slowakischen Juchland.

Central-Kino, Arab
 Um 5, 7.15, und 9.30 Uhr:
Zurandot
 die altchinesische Legende in unterhaltender grotesker Komik gekleidet. Hauptdarsteller: Käthe v. Nagh, Willy Fritsch, Paul Kemp.
 Im Rahmen der Vorstellung tritt der allgemeinbekannte Prager Akrobat Prof. Willy mit sensationellen Produktionen auf.
 Reduzierte, billige Eintrittspreise: 25, 20 und 15 Lei.

Man ist so alt, wie man sich fühlt.
 *) Das ist eine alte Wahrheit. Nicht das Äußere entscheidet, nicht der Lauschein, sondern das innere Lebensgefühl, die Gestalt der Körperfunktion. Die Alterserscheinungen, die man zum größten Teile unter Arterienverengung zusammenfaßt, sind kein Schicksal, sind nicht an den Kalender gebunden. Sie lassen sich lange aufschieben und wie jede Krankheit heilen. Urodonal gibt dem inneren Gewebe die alte Spannkraft und Funktionsfähigkeit wieder. Urodonal schiebt das Alter hinaus.

Neues Steppdecken-Spezialgeschäft
Schwarz
 Timisoara IV., Bul. Berthelot No. 8 (neben Morvah)
 Schenkt in eigener Werkstatt alle Sorten von Steppdecken aus Damast, Wolle oder Watte. — Schönste geübte Auswahl übernehme auch Umarbeitung sowie Anfertigung aus selbstgekauften Material

Bekanntmachung!

Die Ultra-Waggon- und Motorfabrik A.-G. in Arab bringt ihren Arbeitern folgendes zur Kenntnis:
 In Anbetracht dessen, daß erstens die am 9. Juli 1936 erfolgte massenhafte Arbeitszeinstellung amtlich als gesetzwidrig erklärt wurde, zweitens die Arbeiter der Ultra-Fabrik das durch die Schlichtungsverhandlungen am 14. Juli 1936 erbrachte und protokolliert festgelegte Abkommen über Wiederaufnahme der Arbeit nicht eingehalten haben, ist die Ultra-Fabrik im Sinne Artikel 32 des Gesetzes über Schlichtung der massenhaften Arbeitslosigkeit berechtigt, die mit den Arbeitern abgeschlossenen Verträge als gelöst zu betrachten. Bevor wir aber diesen Schritt unternehmen, wenden wir uns mit diesem letzten Aufruf an unsere Arbeiter, mahnen sie an ihre in Verträgen festgelegten Verpflichtungen und fordern sie auf, bis spätestens Montag, den 27. Juli 1936 7.20 Uhr morgens die Arbeit wieder aufzunehmen.
 Alljene, die sich bis zu diesem Zeitpunkt zur Arbeit nicht melden, werden wir ohne vorherige Kündigung im Sinne des Gesetzes als entlassen betrachten.
 Arab, den 23. Juli, 1936. Die Direktion.

Reordernte in Morisfeld

Wie man uns aus Morisfeld schreibt, hat man dort im heurigen Jahr eine wahre Reordernte erzielt, wie man sie seit Jahren noch nicht hatte. Während einzelne Landwirte 12-14 Meterzentner Weizen erstklassiger Qualität erzielten, war die Mindesternte bei schwachem Feld auch 9 Meterzentner. Wehnlich war die Fehung auch in Gerste und Hafer. Nur der Mais ließ in letzterer Zeit wegen der Trockenheit die Ohren etwas hängen, erholte sich aber sofort, als der langersehnte Regen in der Nacht vom 22. auf 23. Juli kam und nun fehlt den „Araber Zeitung“-Lesern in Morisfeld nichts mehr, als ein anständiger Preis von mindestens 500 Lei per Meterzentner Weizen. —rsch.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
 Weizen 77er mit 3 Prozent Befag 375, Mais 300, Radewide 220, Raps 690, Kohlraps 680, Neugerste Juli-Augustlieferung 250, Kleie 260 Lei per 100 Kilo.
 Banater Wehlmarkt.
 Großmühlen: Müller 740, 1/2-1/4 700, 30-70er 640, Ser 600 Lei per 100 Kilo.
 Budapester Getreidemarkt.
 Weizen 400, Neumeizen 387, Roggen 256, Mais 316 Lei per 100 Kilo.
 Budapester Schweinemarkt.
 Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 4076 Stück, hievon blieben 30 Stück unberkauft. Es notierten: Herrschaftsschweine 27, Bauernschweine 26, englische Frischlinge 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Original Ein-, Zwei- u. Dreischapflüge und deren Bestandteile (Mollbleche, Pflugscharen, Pflugkörpe), Ankaufstriegel der weltberühmten Pflugfabrik
Rudolf Sack, Leipzig
 sind vom Lager zu haben bei Generalvertretung für Banat:
Industria Economica A.-G.
 TIMISOARA IV., Strada I. Bratiannu 34 (nahe dem Joesefstädter Bahnhof). Telefon 914

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. Kosten der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei.

Verlässliche Wirtschaftlerin für sofort gesucht. Näheres bei Birkenhauer, Friseur, Arab, Bulev. Reg. Maria.

Junger, tüchtiger Schmiedegehilfe, wenn möglich deutscher, findet sofort Dauerposten bei Jakob Ferch, Schmiedemeister, Guttenbrunn (Sub. Arab). 791.

Drehbank mit Schlosserwerkzeug, in gutem Zustand, evtl. Drehbank allein, zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe zu richten an Josef Schwalbe, Krabul-Str., Str. Bratianu 18.

„Hilfsbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Eggen, Kultivatoren bei Beth & Bitter, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 30.

Ein Lehrling mit Verpflegung wird aufgenommen bei Philipp Schwalbe, Schuhmacher, Krabul-Str., Calea Banatului (Hauptgasse) No. 200.

Achtung Kaufmann! Schutzhelme in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Höbner“-Buchdruckerei, Arab.

Wir verkaufen: Essenzreservoirs, Rohrleitungen, Kesselbleche, Eisentreppe, Wirtshauspumpen, Satter für Holzschneiden. Informationen sind zu erhalten von: „Dercules“ S.A., Uileag (Vosta-Gara), Sub. Bihor. 788

Schroter, 36-er Stein, zu verkaufen bei Johann Rapp, Engelsbrunn No. 231 (Sub. Arab). 1059

Junge Witwe sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder Köchin für sofort. Näheres bei: Anton Schneider, Placea No. 185 (Sub. Arab).

Ford- und Case-Traktoren, sowie Selbstwandler 6 und 8 HP, sofort zu verkaufen. Gebrüder Friedrich, Timisoara, 4. Weg, Str. Bitorul Nr. 1.

Kostenvoranschlag und Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Höbner“, Arab.

Junger Anecht zu einem Pferd und sonstigen Arbeiten sucht die Gärtnerei und Blumenhandlung Wilhelm, Arab, Str. Berthelot Nr. 2 (neben dem Weissen Kreuz).

Deutsche Frau für alles als Eingebirgin (für tagsüber) gesucht. Adresse: Nield, Arab, Str. Tudor Vladimirescu 21.

Mitglieder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Höbner“-Buchverlag, Arab, Piata Mironel 2.

70 bester Wein samt Kässern, 5 hoch Weinarten mit Kollna samt Nechuna, 2 hoch Weinarten, ebenfalls mit Kollna samt Nechuna, sowie eine neue Weinprelle zu verkaufen bei Witwe Armbruster, Paults (Sub. Arab).

19 1/2 hoch Ackerfeld, mit Obstkarten, etwas Weinarten und Haus, zu verkaufen bei Johann Dummela, Chereleus-Rufka (Sub. Arab).

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung zu haben bei: Emmerich, Zabo, Holzhandlung, Pipova (Sub. Timis-Lorontal).

Junger Tischlergehilfe, womöglich Totenstrugelmacher, für sofortigen Eintritt gesucht, Litzsch, Engelsbrunn (Sub. Arab).

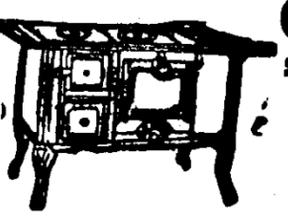
Junger geschiedener Mann, unter 28 Jahre, mit Vermögen, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer Frau oder älteren Mädchens, auch ohne Vermögen. Zuschriften unter „Erste Adress“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.



Neueste Weltfensation einelangt!

Cybel, Silber, Crom-Fahrräder, mit Doppeltzweirad, in wundervoller Ausführung und unübertrefflicher Qualität. Auch halten wir: „Naumann“, „Sieber“, „Wasservab“, „Fuch“, „Grieder“, „Dürlop“ und „Cyria“-Fahrräder auf Lager. Fahrrad-Gummis in großer Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen.

Sigismund Hammer und Sohn
Arab, Bul. Regele Ferdinand 27.



Qualitäts-Sparherde

Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán
Spezial Sparherdebetrieb.
TIMISOARA, Boulevard Carol 40.

Georg Ban Schweißt elektrisch alles

Dieselmotoren, Dieselmotorsylinder- und Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allerlei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.

Timisoara II., Str. Baba Dochia 10 (gew. Fürstliche Werkstätte) Tel. 8-42



Székely hilft allen Fußleidenden

Kunststoffe, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Berte
TIMISOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10
Arische Gummistümpfe stets lagernd.

Mähmaschinen-Bestandteile

Hack- und Häufelgeräte, Eberhardt-Pflüge, sowie Milchseparatoren und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl,

QUALITÄT! QUALITÄT!
Weiss & Götter Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21-82.

Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgekommene neue Bücher erschienen:

„Liebe wandert übers Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.	Buch des Lachens Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 15
„Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.	Geschichte der ersten russischen Revolution Lei 8
„Der Bär von Wilsach.“ Roman im Umfange von 192, Lei 20.	„Die kleine Geze.“ Roman im Umfange von 154 Seiten, Lei 13.
„Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.	„Des Teufels Werkstätte.“ Historischer Roman, im Umfange von 112 Seiten Lei 10.
„Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.	Obige Bücher können durch die „Kollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Höbner“-Buchverlag, Arab, Piata Mironel No. 2, bestellt werden.
Wilhelmine Ende. Eine ungekrönte Königin von Preußen, Lei 8.	
Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Lei 8.	
Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10	



Briefkasten

Josef E-n, Zepich. In Europa gibt es gegenwärtig annähernd vier Millionen Mohammedaner, von denen ein Drittel — 1.400.000 — in Jugoslawien leben. Dort besitzen sie über 1000 Moscheen mit über 1500 Geistlichen und 917 Schulen. In Bulgarien leben etwa 700.000 Mohammedaner, annähernd je 900.000 in Albanien und Rumänien, etwa 140.000 in Griechenland. Sonst gibt es in Europa nur noch wenige Rechtgläubige, je einige Tausend in Frankreich, Ungarn und Polen.

Abolf Sch-g, Criseni. Laut Punkt 8 des Emissionsprophetes der Inlandsanleihe werden die fälligen Kupons und verlostten Obligationen durch die öffentlichen Kassen sofort in Bargeld bezahlt. Es ist davon gar keine Rede, daß die Obligationen, beziehungsweise die Gewinne erst nach Jahren zurückgezahlt werden und die Nichtbezahlung scheint nur darauf zurückzuführen zu sein, daß man derzeit beim Steueramt selbst kein Geld hat.

Schutz gegen Ameisen. Die Vertreibung von Ameisen geschieht folgendermaßen: Vor allem sind die Einmarschstellen der Ameisen in die Wohnung zu suchen und mit einem Leerstrich zu versehen oder mit Terpentinöl zu bestreichen. Kästen, in denen Lebensmittel aufbewahrt werden, sind von der Wand abzurücken und mit den Füßen in flache, mit Wasser gefüllte Blechtafeln zu stellen, damit die Ameisen nicht eindringen können. Sollten schon Ameisen in den Kästen sein, so sind diese gründlich mit heißem Seifenwasser zu reinigen. Rings der Wärme auf dem Boden wird gepulverter Schwefel gestreut, der Boden in Küche und Speisekammer wird mit heißem Wasser und einem Zusatz von Salmiatgeist gewaschen. Lebensmittel nicht unbedeckt stehen lassen. In allen Räumen, in welchen sich Ameisen finden, schimmelnde Zitronenschalen legen.

Billige Sommerfrische in Caspata

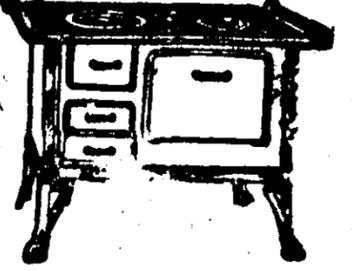
(Sub. Arab). Tägliche Pension (dreimalige Mahlzeit, Wohnung) pro Person nur Lei 70. Nähere Auskunft erteilt: Sandor Ivan & Co., Arab, Bulev. Regina Maria No. 18.

GESCHENKE

Prima Uhren, Schmuck und Graveurwaren, sowie deren Reparaturen bei:
CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier,
Arab (Hauptstraße). — Alte Einkaufsquelle für Consum- und Inletntrea-Mitglieder!

Mit Garantie
Chaiselongues (Schlafdivan) von 500 Lei aufwärts; weiters Umarbeitung von Polster- und Feder-matratzen zu billigen Preisen bei
WEISZ & KISS, Tapezierer,
Arrd, Str. Muresanu No. 2.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise



Ing. Emil Steiger
Timisoara II., Str. Balas 19.